

Bekannt durch seinen Putschversuch nach dem Verhängnis des Präsidentenbures, durch fünfzehn Gendarmen neuerdings verhaftet. Auch der Präsident der Nationalenigen Guesin und mehrere Mitglieder der Nationalenigen, im ganzen fünfzehn Personen, werden verhaftet, weil eine neue Verhaftung wegen der Regierung entdeckt worden sei. Man soll einem Complot auf die Spur gekommen sein, das seit Juli 1898 einen Gewaltstreik und eine Aenderung der Regierungsform plante. Vor dem Kriegsgerichte in Rennes haben am gleichen Tage der ehemalige Präsident der französischen Republik, Gaston Merier, und der frühere Kriegsminister Mercier ihre Auslagen gemacht, welche einander völlig widersprechen. Der erstere erklärte, er sei vom Dreyfus-Proceß, der unter ihm 1894 fast abspielte, zu wenig unterrichtet worden und habe deshalb keine Würde niedergelegt; Mercier, der damals Kriegsminister war, beschauptete von Merier das Gegenteil. Mercier machte hierbei Entfaltungen, welche das größte Aufsehen und vielleicht einen Conflict mit Deutschland hervorgerufen. Am Jahre 1894 sei Frankreich vor dem Ausbruch eines Krieges mit Deutschland gefunden. An der deutschen Botschaft in Paris sei ein Spionagesystem damals gelöst worden, gegen welches er habe einschreiten müssen. Kaiser Wilhelm habe sich persönlich mit diesen Spionageschäftigen beschäftigt und sei mit den Hauptern der Spione in Paris, Stroßburg, Brüssel in Reichertverge gefunden. General Mercier erklärte, die Thatlage des Verraths von Dreyfus gehe aus dessen Äußerungen und Geständnissen und aus den Acten hervor. Trotz aller angewandten Bemühungen und Summen sei seine Ueberzeugung von der Schuld des Dreyfus immer fester geworden. Dreyfus sprang hierbei empor, ballte die Faust, wollte sich auf den General stürzen und schrie: „Beweisen Sie es!“ — Nach der Sitzung des Gerichtes kam es zu lärmenden Kundgebungen für und gegen Mercier, so daß die Gendarmen einschreiten mußte.

Paris

hat das neue Schauspiel einer Befragung, nicht einer Stadt, sondern eines Hauses. Der Führer der Antimilitären, der am 12. August verhaftet worden sollte, hat sich im Hause seiner Wige verbarbicadert; daselbst soll eine unheimliche Fesselung sein; übrigens will er angeblich sich mit seinen 40 Gefährten eher in die Luft bringen, als sich ergeben. Zahlreiche Nachbarn haben aus Schrecken über diese Drohung ihre Wohnungen verlassen. Am 14. August um 4 Uhr nachmittags erschien der Polizeipräsident mit einer Compagnie Garde und zwei Compagnien des 74. Regiments vor der Wohnung Guesins. Der Präsident benachrichtigte Guesin, daß, wenn er bis 5 Uhr sich nicht ergebe, das Haus gestürmt werde. Guesin lehnte ab.

Der Verhaftliche des jüdischen Hauptmanns Dreyfus, Abvocat Labrie, wurde am 14. d. M., morgens, auf dem Wege von seiner Wohnung zum Gymnasium in einem zerlumpten Anzweidum durch einen Revolvererschuß im Rücken schwer verletzt. Der Missethäter ist entkommen. — Baboni soll in acht Tagen wieder Bergestellt sein; inzwischen soll der Dreyfus-Proceß vertagt werden.

Auf den Krieg in Südamerika

werden von England erste Vorbereitungen getroffen; 11.000 oder 12.000 Soldaten will man von Indien nach Südamerika schicken. Zahlreiche Transportschiffe sind in den indischen Gewässern bereit, im Kriegsfall die Einschiffung gleichzeitig von Bombay, Surabaje und Calcutta aus zu unternehmen. — Am 20. August findet in den holländischen Kirchen ein Wittgottesdienst in der Gedächtnis des Friedens statt.

Auf den Philippinen

hat der amerikanische General M. Arthur am 8. August den Angriff wieder begonnen; er gelang mit 5000 Mann, das heißt fast den gesamten selbständigen Truppen, auf der ganzen Front vor bis nach Calumpit, welches er besetzte. Die Philippinen wurden in früheren Corps überhaupt nicht angegriffen und nur auf dem Marische selbst die amerikanische Colonne aus dem Busch zweimal befohlen, wobei sie drei Officiere und neun Soldaten an Toten verlor, während

29 Mann verwundet wurden. Espino melden, daß die Philippinen die Eisenbahn auf der ganzen Nordseite der Insel angreifen, die Schienen entfernt und die Wege durch Umkippen und Erctichten von Baumbaricaden unbrauchbar gemacht haben.

Original-Correspondenzen.

Wohnt unserer Orig.-Correspondenzen nur mit Dankensgefühl gefolgt.

Bremes, 16. August. Der Katholische Arbeiterverein, der am 27. d. M. seine Jahresversammlung hielt, bringt am Sonntag (vor 20. August) 4 Uhr nachmittags, wird ebenfalls die Monatsversammlung des kath. Arbeitervereines gehalten. — Der kath. Junglings- und Gesellenverein, welcher trotz des 217 Mann starken Arbeitervereines auch noch eine farbliche Gasse von Mitgliedern (ca 70) aufweist und in der Person des neuen Stadtpfarr-Cooperators Josef Schöpfer einen neuen Vicepräsidenten erhalten hat, gab am Sonntag, den 13. August, 8 1/2 Uhr abends, im kath. Vereinslokal, zwei Beispiele: „Flotte Wurdse“ in drei Acten von Fridolin Larus, und: „Der kleinste Zimmer zu vermieten“ oder: „In Verlegenheit“ in einem Acte von C. Weber. Es wurde recht gut gespielt; auch der Besuch war sehr zufriedenstellend. — Am Abend des gleichen Tages war am Graben Platzmarkt, veranstaltet von der Militärcapelle des 13. Inf.-Reg. (aus Trient).

Fretlan, 14. August. In der vorigen Woche stürzte auf dem sogenannten Feld- oder Heiligengäßchen (einem Uebergehang in das Jülicherthal) auf einem sonst ziemlich ungefährlichen Punkte eine Touristin und hat sich das Gesicht jämmerlich zerkratzt. Die Dame wurde nach Katern zurückgebracht und von den herbigeren Ärzten verbunden. Lebensgefahr scheint nicht vorhanden zu sein; trotzdem dürfte die Heilung der Schäden eine ziemlich Zeit in Anspruch nehmen.

Zinnigen, 14. August. Meinem Versprechen nachkommen, will ich Ihnen einen kurzen Bericht über das gestern begangene Sommerfest einleiten. Dasselbe fand unter der Wirtin eines heiteren Himmels statt und ist wirklich glänzend ausgefallen. Aus nächster Nähe trafen zahlreiche Gäste ein, und ein Entzagen aus Bienen, der ganz beding, war, trug dazu bei, die Menge der Besucher zu verdichten. Aber auch das Arrangement war sehr glücklich getroffen: die verschiedenen Pavillons waren geschmackvoll geziert, und darin waren vornehme Damen und Herren in ausgemählten Costümen, welche es sehr gut anzulegen wußten, sowohl die Gäste zu unterhalten, als auch ihnen sanfte Gewalt anzuthun, die Börse zu öffnen. Neue Musikbänder, die hiesige und eine aus der Räte, wetteiferten um den Vorzug und erregten die fröhliche Stimmung der Gäste. Auch für einen Festordner war getort; derselbe fand aber keine Urliche, mit seinem gewis meistkaffischen Etade einzuführen — weil alles in schönster Ordnung abging und das Fest, was selten sonst der Fall ist, mit pünktlicher Genauigkeit rechtzeitig geschlossen wurde. Man sagt, das Ereignis der Festfeier werde dem Verschönerungsverein in Zinnigen zugute kommen. Demnach dürfte derselbe über die einträgliche Ressource sich freuen.

Hall, 15. August. (Volksbewegung.) Im Monat Juli i. J. sind dahier 11 Personen verstorben. Hiervon trifft es auf das Stadtspital zwei, auf die Landes-Verrenanstalt drei, auf das Aufzuchtshaus ein Pflanzling. Eine Verhänge hiervon erreichte 77 Lebensjahre; Kinder sind diesmal von der Todtenliste vermischt geblieben. — Geborene wurden 11 zur Anzeige gebracht. Gevortfindung wurde eine bekannt gegeben.

Hall, 15. August. (Secundärfeier.) Heute, 15. August, findet im Franciscaner-Kloster R. P. Hierber Wisch, geboren zu Hall 1826, Priester seit 1849, Ordens- und Priesterjubiläum, emeritierter apost. Missionar des Heiligen

Landes (1853 bis 1873), f. f. Hofcaplan im Beisehere in Wien seit 1873 bis heute, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone und Ritter des bairischen St. Michael-Ordens, das 50jährige Priesterjubiläum in der friedlichen Weise und unter sehr großer Anteilnahme des Volkes. P. Adikt Troger hielt die Festpredigt nach dem feierlichen Eingänge um 9 1/2 Uhr, worauf das Secundum folgte. Die Hochfestpredigt war besetzt und erschien im Innern im Festhau.

Vom Anstalt, 12. August. (Unglücksa.) Unsere Berge liefern heute vom Zolme reiche Beute, und zwar nicht bloß von Ausländern, die unerfahren und waghalsig sich in Lebensgefahr begeben, sondern auch von Einheimischen, die mit den Gefahren der Bergwelt vertraut sind. So kürzte am Vorabend des Fortincaul-Sonntags ein Mann aus Stams oberhalb Nieß über eine ungeschützte Stelle ab und kam dabei eben ins Leben. Er hieß Jozeg Maurer, stand in der Mitte der Dreißigerjahre, war verheiratet und Vater von 4 kleinen Kindern, ein passionierter Jäger. Er hatte sich am genannten Tage von der Zochalpe auf einen Steige, dessen an sich große Gefährlichkeit durch ein Unwetter erhöht war, thalwärts gegen Nieß begeben, und zwar, wie es scheint, nicht mehr in ganz nützlichem Zustande. Sein armenlich zerfahlgener, fast aller Kleider entbloßter Leichnam wurde erst gefunden, bereits halb eingemummt, aufgefunden und zur Beerdigung nach Stams überführt. Der Fall erregt große Theilnahme und Befürchtung und ist zugleich eine ernste Mahnung. Wege Gottes Gericht dem so unerwartet Abberangenen gnädig geschehe sein!

Waltir, Pazanau, 16. August. Soben kommt die tröstliche Nachricht, daß die Beschiebung im Bernmuththale für erfolglos erklärt wurde, nachdem schon längere Zeit kein krankes Stild Vieh sich in jenem Thale vorfand. Es ist also auch die prächtige Partie von Waltir (Walchum) nach Waldenerhaus und Wiesbadener Gänge für Touristen offen.

Kirchliche Nachrichten.

Priester - Errektionen. In Brigen vom 28. August abends bis 1. September früh; im Kloster Stams vom 28. August abends bis 1. September früh, nur für Priester aus den Decanaten Zuzst, Silz und Klundigen; im Kloster Marienberg vom 3. September (Sonntag) abends bis 7. September früh; im Jesuiten-Collegium zu Zuzsbred vom 28. August abends bis 1. September früh und vom 11. September abends bis 15. September früh.

Aus der Erzdiöcese Salzburg. Herr Karl Sommerger, Cooperator in Rattenberg, kommt als Spiritual in das f. e. Collegium Dornbäum; Herr Johann Widauer kommt als Cooperator nach Rattenberg.

Eine Gräfin in ein Nonnenkloster eingetreten. Gräfin Elisabeth Resfigner de Mironow ist in Rottenburg als Postulantin in die Congregation der Ordensfrauen des heiligsten Herzens eingetreten. — Graf Josef Resfigner studiert Theologie in Innsbruck.

Die Katholiken Irlands haben anlässlich des Jubiläum der 25jährigen Weiße Irlands an das heilige Herz Jesu der heiligen Großbrüder in Jerusalem eine wunderschöne silberne Lampe gesendet, welche in Herzform und mit einem feinsten durchgeführten Edelsteine geziert ist, auf welchem die Widmung eingraviert ist.

Der koptisch-katholische Patriarch Macarius wurde am 22. Juli in Kairo feierlich inthronisiert. Der Feier wohnte, da die Kopten Egyptens unter österreichischer Schutze stehen, auch der österreichische Minister-Resident mit seinem Personal an. Zu seiner Inthronisationsrede wird der neue Patriarch auf die vielen Wohlthaten hin, welche die Kopten seit jeher vom Hause Habsburg erhalten haben, und forderte seine Jünger an, inbrünstig für ihren Edelherrn Kaiser Franz Josef zu beten. Als der österreichische Minister-Resident nach dem Gottesdienste bei dem Patriarchen vorfuhr, um ihm die Glückwünsche des Kaisers Franz Josef und Oesterreich-Ungarns zu überbringen, wurde er von der koptischen Gemeinde enthusiastisch begrüßt.